Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 7

Artikel: Die Feldübung der V. Armeedivision vom 16.-22. September 1877 unter

Commando des Oberst-Divisionärs G. Rothpletz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95287

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

16. Februar 1878.

Nr. 7.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Juhalt: Die Felbubung ber V. Armee-Division. (Fortsehung.) — Die Reutralität und Behrfraft ber Schweiz. (Schluß.) — Militärischer Bericht aus bem beutigen Reiche. — Der Refegschauplaß. — Der Sang vom Betterli. — Eibgenoffenschaft: Bundessstatt: Misson. Ernennung. Positionsartislerie. Die provisorischen Reglemente ber Cavallerie. Burich: Freiwillige Schießvereine und Unfalwersicherung. Aurgau: Der kantonale Difiziersverein. Boruntericht. Thurgau: Der Taschenkalender fur schweizerische Behrmänner von 1873. Genf: Dusoux-Venkmal. Winkelrichfilfung. Versammlung des kantonalsbernischen Offiziersvereins, Sonntag ben 20. Januar 1878 im Großrathssaal in Bern. (Schluß.)

Die Feldübung der V. Armee=Division vom 16.—22. September 1877 unter Commando bes Oberst-Divisionars E. Rothplet.

(Fortfegung.)

Besetung ber Position Schafisheim=Rup= persmyl burch bie Westbivision.

Die Ausbehnung ber bezeichneten Vertheibigungslinie von der Sublisiere von Schasisheim bis zum Hange oberhalb der großen Fabrit von Rupperswyl
beträgt ca. 4 Kilometer, und die Position wurde
von einer Division nicht wirksam vertheibigt werden
tönnen, wenn man nicht berücksichtigt, daß es sich
eigentlich — in Folge der die rückwärtige Gegend
bedeckenden ausgedehnten Waldungen — nur um
die Vertheibigung der durch dies große Walddefilee
ziehenden Straßen und Sisenbahnen handelt, und
daß diese Vertheibigung durch die Stellungen bei
Schasisheim am Lottenberg und bei Rupperswyl an
der Listere des Suhrhardts wirksam geführt werden
kann.

Betrachten wir uns die Terrain-Berhaltniffe etwas naber.

Nachbem die Lenzburg-Narauer Chaussee das offene, freie und ebene Terrain vor Hunzenschwyl durchzogen hat, tritt sie zusammen mit der Nationalbahn dicht an den nördlichen Hang des Lottenberges und in das ca. 500 Meter breite und 2½ Kilosmeter lange, von dem Suhrhardt nördlich und den großen aargauischen Staatswaldungen süblich gebildete Waldbefilde ein. Der nördliche Hang des Lottenberges, die ArtilleriesPosition dei Hubel, dominirt das ganze westlich, nördlich und östlich vorgelegene Terrain, während das Dorf Hunzenschmyl die offene Lücke am Eingange des Defildes schließt.

Der Angriff biefer ausgezeichneten Position auf bem Lottenberge in ber Front burfte sehr schwierig sein und große Opfer verlangen. Gine Umgehung

ihrer linken Flanke aber — ober vielmehr ein Durchbruch ber Bertheibigungsstellung ber Westebivision — erscheint als ein kaum aussührbares Unternehmen. Man würde in das Kreuzseuer der Batterien bei Hubel und auf dem Suhrhardtselb gelangen und dann in den Sicht bestandenen und selbst für Infanterie schwer passirbaren Suhrhardt gelangen, wo alle Kührung selbstverständlich aushören müßte.

Der rechte Flügel ber Stellung bietet bagegen bem angreifenben Wegner großere Chancen bes Belingens. Die vorliegende Balbung, "bie Buch", gestattet bem Angriffe bis auf ca. 300 Meter gang gebeckt an die Lifiere bes Dorfes Schafisheim herangutommen, und von hier aus ben Bertheidiger fo lange zu beschäftigen, bis bie über Bettenthal (1500 Meter fublich von Schafisheim gelegen) unb ben Binzenberg auf gut passirbaren Balbmegen verdedt anmaricirende Umgehungscolonne in Birtsamteit tritt. Die Colonne ftogt auf die Rudgugs: linie Schafisheim-Gulenmühle bes rechten Klügels bes Bertheidigers und hat bas von Schafisheim gur Gulenmuhle fteil anfteigende Thal, beffen nördlicher Rand ben äußersten rechten Flügel bilbet, umgangen. Dieses einer Schlucht vergleichbare Thal murbe feines ichwer ersteiglichen Norbrandes wegen, welcher felbst für kleine Infanterie-Abtheilungen icon ein zu beachtendes Bewegungshindernig bilbet, in ber Front (vom Dorfe Schafisheim aus) schwer anzugreifen fein, mohl aber tann man vom Dorfe aus ben Gegner hier festhalten. Die Schlucht ift für ben rechten Flügel ein Terraintheil von entschiebe= ner taktischer Bedeutung. Ueber fie hinaus follte bie Position am Lottenberge nicht besetht werben, und ihr Ursprung, ba mo ber Weg zur Gulenmuble ben schmalen Gebirgssattel überschreitet, ist als ber verwundbarfte Theil der Stellung mit fehr un= gunftigen Rudzugsverhaltniffen ftart zu befeten und fünstlich zu verftatten. Bis auf ca. 130 Meter fann sich aber die Umgehungscolonne biefem An= griffspunkte vollständig gedeckt nahern.

Auf dem linken Flügel der bezeichneten Bertheidi: gungslinie ift bie Deckung ber Strafe und Gifen= bahn Brugg-Marau in's Auge zu faffen. Die Terrainverhältniffe find hier ber Bertheibigung außerorbentlich gunftig. Die von hunzenschmyl bis zum Mare-Canal sich erstreckenbe, über 2000 Meter lange Westlisiere bes Suhrhardts ist an sich allerdings von geringem tattifchem Werthe, weil bie Musbeh= nung zu groß und bie Rudzugsverhaltniffe burch ben bichten Wald zu unangenehm find, allein bem Dorfe Rupperswyl gegenüber springt ber Wald gleich einer Bastion vor und gestattet, von hier aus Strake, Gifenbahn und Dorflisiere unter wirksames Reuer zu nehmen. Für die Artillerie findet fich eine treffliche Position mit ausgiebigem Schuffelb in gleicher Richtung auf bem hange bes Suhrharbtfelbes im einspringenden Winkel ber Waldlifiere (auf ber Courtine).

Gine Umgehung biefes linken Glügels ber Bertheibigungslinie in ber linken Rlanke erscheint bei ber Geftaltung bes Terrains zwischen ber Marauer Strafe und ber Mare und bei ber Beschaffenheit bes gang engen, sumpfigen, steilranbrigen und von teinem Wege burchzogenen Flugthales unausführbar, wahrend ein Angriff von Ruppersmyl aus auf die rechte Flanke ber Ungangbarkeit bes Guhrhardts megen gleichfalls teinen Erfolg verspricht.

Bur Besetzung bieser vorsteheit beurtheilten Bertheibigungslinie disponirt der Commandant der Westdivision wie folgt:

Rechter Flügel:

Zwei Bataillone bes II. Inf .= Regiments auf ber Linie Schafisheim Dubel.

Das britte Bataillon befett bie Oftlisiere bes Dorfes hungenschwyl.

Das I. Artillerie-Regiment nimmt Position auf bem Subel.

Referve bes rechten Flügels:

Zwei Bataillone bes III. Inf. Regiments hinter bem Dorfe hunzenschwyl (auf bem fogenannten hubelader).

Linker Flügel:

Das IV. Inf. : Regiment und bas III. Artillerie= Regiment an ber Oftlisiere bes Suhrhardt.

Die Artillerie auf dem Oberfeld.

Referve bes linken Flügels:

Das britte Bataillon bes III. Inf.=Regiments im Suhrhardt westlich ber Fulleren.

Die beiben Schmadronen maren hinter hungen= fcmyl verbedt aufgestellt, bereit zu überraschenben Ausfällen, wenn fich bie Belegenheit bagu bieten

Im Allgemeinen entspricht die Besetung ben Unforderungen ber Position und ber abwartenben Stellung, bie ber Bertheibiger vorläufig eingenom=

Wir erlauben uns nur zwei Bemerkungen. Warum hat ber Herr Commandant ber Westdivision bei ber Besetzung von hunzenschwyl die Ginheit bes Regi=

linken Flügels, ein Bataillon, in ben Wald felbst (bei Bunkt 391 ber Manoverkarte) gestellt? Diese Referve steht auf einem Punkt, wo zunächst gar kein Angriff erwartet werden konnte und näher bei Hunzenschwyl, als bei dem eigentlichen linken Klügel an ber Strafe Brugg-Marau. - Wir hatten vorgezogen, bas Referve-Bataillon in ber Nahe ber Hauptstraße nach Lenzburg zu behalten und bann bas III. Infanterie=Regiment als allgemeine Re= ferve hinter dem Dorfe hungenschwyl aufzustellen, ober aber mit bem III. Inf.=Regiment hungenschmyl zu besetzen (1 Bataillon im ersten Treffen und 2 in Referve) und bas 3. Bataillon bes II. Regiments noch bei Schafisheim zu verwenden.

(Fortfetung felgt.)

Die Nentralität und Wehrkraft der Schweiz.

(Shluß.)

Mus biefem Grunde munichen mir, bag bie grage ber Landesbefestigung ehestens an die Hand genom= men und sobald es die Mittel erlauben, successive jur Musführung gebracht merbe.

Für Befestigungen follte ein stehender und zwar bedeutender Poften in unserem Militärbudget vorgesehen sein.

Unter biefer Bedingung murben mir fogar eine Beschneidung ber ohnehin zu turz bemeffenen Inftructionszeit gerechtfertigt finden.

Man wird diesen Ausspruch auffallend finden. Doch mir vermögen unfer Militarmefen und ben Militarunterricht nicht einzig als Bolfsbildungs= mittel aufzufaffen.

Bom militarischen Standpunkt aus find Befesti= gungen und ichmere Gefdute und im Falle eines Bertheidigungsfrieges ohne Bergleich nütlicher als eine Woche mehr Refruteninftruction.

Wenn die Berhaltniffe uns zwingen, die Ausführung ber Landesbefestigung nach einem einheit= lichen Plane auf beffere Tage zu verschieben, fo burfte es boch jest ichon angemessen sein, an einigen wichtigen Bunkten einige in provisorischer Manier ausgeführte Schangen zu errichten.

Bu biefem Zweck konnte man die in Folge von Gebrechen militärfrei geworbenen Individuen in Arbeitercompagnien eintheilen und fie bie gunächft projectirten Befestigungen ausführen laffen. Auf biefe Weise murben fie beffer als burch Erlag einer kleinen Gelosteuer zur Vertheibigung bes Vaterlandes beitragen.

Wegen die Billigfeit ber Magregel burfte fich ichmer etwas einwenden laffen.

Wenn wir bem Wunsche Ausbruck geben, es möchte icon jest auf einige fünftliche Verftarkungen unseres Landes Bedacht genommen werden, fo muffen wir nicht meniger munichen, bag bie Befestigungen, welcher Urt fie fein mogen, an ben richtigen Orten und in zwedmäßiger Weise ausgeführt werben.

Doch so wichtig die Befestigungen sind, so ist mit biesen auch noch nicht Alles gethan; es gabe noch ments III. zerriffen, und warum ist die Reserve bes landere Zweige in unserem Kriegswesen, in welchen